

KUNSTHAUS KALK

Orientierungsjahr Freie Kunst – Inklusive Akademie Kunsthaus Kalk:

Bewerbungsschluss am 03. Juli 2026



Köln, Juni 2026 – Das Kunsthaus Kalk gibt die Bewerbungsphase für das Orientierungsjahr Freie Kunst – Inklusive Akademie Kunsthaus Kalk bekannt. Der zweisemestrige Kurs, der nach einem sechswöchigen Mappenkurs in die vertiefte Orientierungsphase übergeht, findet vom 05. Oktober 2026 bis 19. Juli 2027 statt. Interessierte können sich ab dem 01. Juni bis zum 03. Juli 2026 online bewerben. Der Kurs ist kostenfrei und richtet sich an junge Menschen, die sich auf ein Kunststudium vorbereiten möchten – unabhängig von ihrem Unterstützungsbedarf.



KUNST ERLEBEN UND GESTALTEN – GEMEINSAM UND INKLUSIV

Das Orientierungsjahr Freie Kunst bietet über zwei Semester an drei Tagen pro Woche die Möglichkeit, Kunst in einer offenen und unterstützenden Atmosphäre zu erleben und zu gestalten. Unter Anleitung professioneller Künstler*innen haben die Teilnehmenden die Chance, neue Techniken wie Malerei, Skulptur und digitale Medien auszuprobieren, Materialien kennenzulernen und ihre eigene Bewerbungsmappe für Kunsthochschulen zu gestalten. Ein zentraler Bestandteil des Programms ist die inklusive Zusammenarbeit: Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf lernen und arbeiten hier Seite an Seite.

Durch Gastvorträge und Atelierbesuche mit renommierten Partner*innen, etwa der Kunstakademie Düsseldorf oder raumlaborberlin, sowie durch kollaboratives Lernen in gemeinsamen Projekten und Austausch wird ein inklusives Umfeld geschaffen. Die Teilnehmenden profitieren von individueller Förderung durch künstlerische Assistenz bei Bedarf und erhalten darüber hinaus Bewerbungscoaching, um sich optimal auf die Aufnahmeprüfungen vorzubereiten.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- **Mindestalter: 18 Jahre**
- **Interesse an einem Kunststudium**
- **Freude am kreativen Arbeiten in einer inklusiven Gruppe**

Das Kunsthaus Kalk stellt moderne Ateliers bereit und bietet – je nach Bedarf – künstlerische Assistenz.

BEWERBUNGSUNTERSTÜTZUNG

Für Fragen zur Bewerbung stehen folgende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung:

E-Mail: labor@kunsthau-kalk.de

Telefonisch: 0157 579 571 36

(montags und dienstags, 10–13 Uhr)

Gemeinsam wird individuell besprochen, wie eine Bewerbung möglich ist.

ÜBER DAS KUNSTHAUS KALK

Das Kunsthaus Kalk ist ein Ort für zeitgenössische Kunst und Begegnung. In den ehemaligen Industriehallen im Kölner Stadtteil Kalk entstanden Räume, die künstlerisches Arbeiten anregen und fördern. Als Modellprojekt setzt sich das Kunsthaus Kalk dafür ein, das Kunststudium langfristig inklusiv zu gestalten. Ein zentrales Ziel ist die Öffnung aller Kunstakademien für Menschen mit Beeinträchtigungen. Denn: Wer mit einer Behinderung Kunst studieren möchte, sieht sich in Deutschland nach wie vor zahlreichen Barrieren gegenüber. Gemeinsam sollen diese abgebaut werden.

ZIEL DES PROJEKTS

In den von professionellen Künstlerinnen geleiteten Labors können Talente – unabhängig von leistungsorientiertem Denken – ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und sich gezielt auf ein Kunststudium vorbereiten. Inklusion kommt dabei allen zugute. Der Open Call richtet sich ausdrücklich auch an Absolventinnen von Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Menschen, die wenig Assistenz benötigen.

KONTAKT:

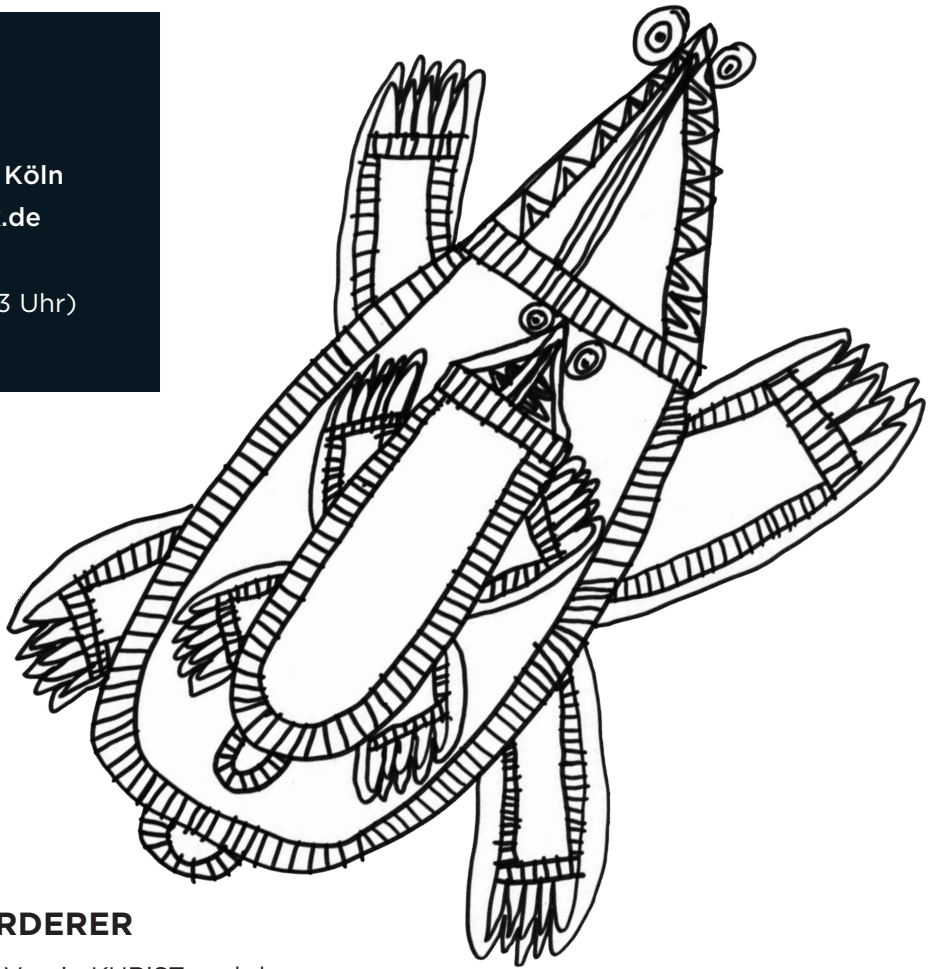
Kunsthaus Kalk

Dillenburger Straße 67, 51105 Köln

E-Mail: labor@kunsthau-kalk.de

Telefon: 0157 57957136

(montags und dienstags, 10–13 Uhr)



PRESSEKONTAKT:

Kunsthau Kalk

Rosanna D'Ortona

0178 4798870

presse@kunsthau-kalk.de

PROJEKTRÄGER UND FÖRDERER

Das Modellprojekt wird vom Kölner Verein KUBiST und dem Architektinnen-Kollektiv raumlaborberlin initiiert und von einem breiten Bündnis aus Initiativen unterstützt, darunter das Kunsthau KAT18 und das Künstlerinnen-Kollektiv X-SÜD.

Die Inklusive Akademie im Kunsthau Kalk wird durch die Kulturstiftung des Bundes in Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen, dem LVR und der Stadt Köln finanziert. Weitere Förderer sind die Kämpgen Stiftung und die Postcode Lotterie. Diese umfassende Partnerschaft schafft in Köln-Kalk ein nachhaltiges Modell für inklusive Kunstproduktion und -ausbildung.

Zu den Kooperationspartner*innen zählen die Kunstakademie Düsseldorf, die Universität zu Köln, die Bergen School of Architecture sowie atelier normalno aus Kyiv (Ukraine).

Ein Projekt von:



raumlaborberlin

Mit:



Gefördert durch:



Stadt Köln
Kulturamt

Kämpgen~Stiftung



Weitere Kooperationspartner:

Kunst **akademie** Düsseldorf



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



Bergen Arkitekturhøyskole
Bergen School of Architecture

